



Das Bürgerprojekt StadtWerk feiert Richtfest

Herrenberg – Der Bau des Mehrgenerationenhauses auf dem ehemaligen Stadtwerke-Areal hat den nächsten wichtigen Punkt passiert: Gestern hat die Baugemeinschaft StadtWerk, der die Wohnungseigentümer angehören, das Richtfest gefeiert. „Wir haben uns der großen Aufgabe gestellt, das Projekt auf die Beine zu stellen – auch wenn das anfangs schwierig war“, begrüßte BG-Mitglied Siegfried Egeler die geladenen Gäste. Allen voran erforderte die Sanierung der Altlasten des Baugrunds Geduld und starke Geruchsnerven vor allem bei den Anliegern. „Umso mehr freut es mich, dass aus den Plänen nun Bauwerke geworden sind“, sagte der ehemalige Herrenberger Baubürgermeister Andreas Gravert. 16 Millionen Euro investiert laut Egeler die Gemeinschaft, um 55 Wohnungen in zwei Gebäuden errichten zu lassen. „Mit dem anderen Mehrgenerationen-Projekt Haus Weitblick sind es in Herrenberg 83 Wohnungen“, unterstrich Architekt und Ideengeber

Rainfried Rudolf in seiner Rede. „Das ist eine positive Nachricht, die von dieser Stadt ausgeht.“ Das Vorhaben liege zudem mit Kosten von 3 100 Euro pro Quadratmeter „deutlich unterhalb des durchschnittlichen Marktpreises“. Oberbürgermeister Thomas Sprößler sei, wie er verriet, „von Anfang an Feuer und Flamme“ für das Bürgerprojekt gewesen. „Nichts ist so stark, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, würdigte er, bevor Pfarrer Günter Knoll und Pastoralreferentin Regina Zimmermann ihren Segen gaben. „Ein meisterlich Werk ragt zum Himmelsgewölk“, begann Zimmermeister Karl-Heinz Schaible seinen Richtspruch, ehe er „nach alter Tradition“ endete – und das in einem Zug geleerte Weinglas zerdepperte. Bis zur geplanten feierlichen Einweihung im Februar 2016 dürften die Scherben verschwunden sein: Schließlich übernehmen nun die Innenausbauer und gehen ans Werk. gru/GB-Foto: Holom